

DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL
BURGLESUM · RITTERHUDE · SCHWANENEDE · LEMWERDER · BERNE

FREITAG, 27. MÄRZ 2020 | NR. 74 | REGIONALAUFGABE



In der Corona-Krise: Blumen setzen ein Zeichen

Bellis und Stiefmütterchen blühen seit Donnerstag auf dem Platz vor der Stadtkirche Vegesack. Die Gemeinde hat eine Pflanzaktion gestartet. Ab sofort können Bürger ein von Steinen eingefasstes Rundbeet um den

Ginkgobaum bepflanzen – sofern sie die Abstandsregeln einhalten. „Das darf ruhig kunterbunt aussehen“, sagt Pastor Volker Keller. Die Gemeinde möchte mit dem gemeinschaftlich bepflanzen Beet in Zeiten der Co-

rona-Krise ein Zeichen setzen. „Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung sind das Gebot der Stunde. Daraus entsteht Hoffnung, die Krise zu überstehen und gestärkt mit neuen Einsichten daraus hervorzugehen.“ Die

Idee für die Aktion hatten die Kirchenvorsteher Torsten Kropp und Jacqueline Humbla. Die Pflanzgruppe „Terra Nova“ der Gemeinde wird die Beetpflege übernehmen.

TEXT: GKE/FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Erneute Änderung beim Fährfahrplan

Betrieb reagiert auf Pendlerminis

VON CHRISTIAN WETH

Bremen-Nord. Erst vor einer Woche hat Andreas Bettray den Fahrplan der Fähren wegen der Corona-Krise umschmeißen müssen. Jetzt gibt es die nächste Änderung. Nach Angaben des Fährchefs ist die Zahl der Pendler in den vergangenen Tagen weiter zurückgegangen – so weit, dass er am Donnerstag entschieden hat, die Nachtfahrten an der Fährstelle Blumenthal-Motzen bis auf Weiteres einzustellen. Zwischen Vegesack und Lemwerder sowie Farge und Berne soll der Nachtbetrieb da-

ANZEIGE



gegen aufrechterhalten bleiben, zumindest vorerst. Die Regelung soll ab Montag greifen.

Bettray sagt, keine andere Wahl zu haben. Ihm zufolge sind die Pendlerzahlen so dramatisch eingebrochen, dass ein Normalbetrieb wirtschaftlich nicht mehr zu vertreten ist. Eigentlich wollte er die Fahrten zwischen Blumenthal und Motzen werktags von 19.30 bis 5.30 Uhr einstellen. Doch in Absprache mit den Werften an der Fährstelle ist jetzt eine Sonderregelung getroffen worden. Zumindest von montags bis donnerstags endet der Nachtbetrieb wegen der Werftschichten erst um 22 Uhr. Über die erneute Änderung will die Fährgesellschaft ab diesen Freitag auf ihrer Internetseite informieren.

Bereits in der vergangenen Woche hat sie den Fahrplan wegen der Corona-Krise zum Sonderfahrplan gemacht. An allen Fährstellen fährt seither nur noch eine Fähre.

Der große Abriss-Plan

Wie aus dem Haven-Hööv-Areal eine Freifläche für das Stadtquartier werden soll

VON CHRISTIAN WETH

Vegesack. Auf dem Papier ist der Name „Haven Hööv“ bereits getilgt. Aus dem leer geräumten Einkaufszentrum soll nun ein „Stadtquartier am Hafen“ werden. So sieht es der Entwurf der Architekten vor. Doch es gibt noch einen anderen Plan, der ebenso detailliert ist wie der erste. Er beschreibt, was kommen muss, ehe das neue Viertel für Vegesack überhaupt gebaut werden kann: der Abriss von 28 000 Quadratmetern Geschossfläche, was in etwa vier Fußballfeldern entspricht.

Max Zeitz hat oft beschrieben, welche Dimensionen das Bauvorhaben haben wird. Jetzt beschreibt der Mannheimer Projektentwickler, wie groß der Plan ausfällt, um aus der 1,5-Hektar-Fläche erst einmal eine freie Fläche zu machen. Zeitz spricht von Monaten, die es dauern wird, bis das Haven Hööv abgerissen ist. Er kommt auf fünf – und damit auf fast ein halbes Jahr. Für den Bau des neuen Stadtquartiers veranschlagt er eine sechsmal so lange Zeitspanne: drei Jahre.

Wie der Abriss des Einkaufszentrums ablaufen soll, diskutieren Zeitz' Architekten fast genauso lange wie den Bau des Viertels. Seit vergangenen Sommer liegt ein Ablaufplan vor, der immer umfassender wird. Der Projektentwickler weiß inzwischen nicht bloß, wann die Arbeiten in der Regel morgens beginnen und abends enden sollen – um 7 beziehungsweise 17 Uhr, sondern auch, wie viele Lastwagenladungen an Schutt abtransportiert werden – mindestens 1000.

Zeitz sagt, dass das viele sind. So viele, dass der Baustellenverkehr eine eigene Route bekommt. Um die Straße Zum Alten Speicher für Kunden des Einkaufszentrums Kontor und Mitarbeiter der Lürssen-Werft frei zu halten, sollen die Lastwagen die Zufahrt der Feuerwehr nehmen. Nach Ansicht des Projektent-

wicklers ist das die beste Lösung für alle. Genauso wie die, gleich auf dem Gelände die Baustoffe zu recyceln, um die Zahl der Lastwagen so gering wie möglich zu halten.

Festgelegt ist mittlerweile noch mehr. Zum Beispiel, dass sich die Abrissarbeiter auf dem Gelände von hinten nach vorne durcharbeiten sollen – und in den Gebäuden von oben nach unten. Alles muss raus: Treppen, Fahrstühle, Heizungen, die Technik, die Elektrik. Zeitz spricht vom inneren Abriss. Und davon, dass er länger dauert als der Äußere. Nach seinem Zeitplan wird es drei Monate brauchen, um die Gebäude zu entkernen und zwei, um ihre Mauern einzureißen.

Stück für Stück soll das gemacht werden – und deshalb nicht mit einer Abrissbirne, sondern mit Baggern, die statt einer Schaufel eine überdimensionale Kneifzange am Ende des Hydraulikarms haben. Ihre Fahrer sollen dabei vorsichtig vorgehen. Weg soll nämlich nur, was über dem Boden ist, und nicht, was darunter liegt. Zeitz sagt, dass die Keller erhalten bleiben und umfunktioniert werden: mal zu einer Tiefgarage, mal zu einem Lager.

Wie viele Maschinen und Menschen auf der Baustelle sein werden, kann Zeitz noch nicht genau abschätzen. Er geht davon aus, dass zunächst mehr Arbeiter als Geräte zum Einsatz kommen. Und dass die Anwohner in den ersten Monaten weniger vom Abriss mitbekommen werden als später, wenn sich die Aktivitäten von drinnen nach draußen verlagern. Anders als beim Bau des Quartiers, an dem viele Unternehmen beteiligt sind, wird der Abriss von einer einzigen Firma übernommen.

Eigentlich sollte das Entkernen der Gebäude im vergangenen Monat begonnen ha-

ben. Doch aus dem Februar-Termin wird jetzt voraussichtlich ein April- oder Mai-Termin. So genau kann Zeitz das noch nicht sagen, weil niemand weiß, ob es wegen der Corona-Krise auch zu Einschränkungen in der Baubranche kommt. Momentan, sagt der Projektentwickler, gibt es keine. Oder zumindest nicht solche, die einen Abriss beziehungsweise einen Neubau unmöglich machen.

Dass sich der Beginn der Arbeiten verzögert hat, ist keine Folge des Virus, sondern hat mit Änderungen der Quartierspläne zu tun. Und denen, sagt Zeitz, konnte die Baudeputation erst im Januar zustimmen. Der Projektentwickler hat ein neugeschossiges Büro- und Wohngebäude, das viele Vegesacker für zu hoch und zu wuchtig halten, quasi gedreht: Jetzt steht das sogenannte Packhaus nicht mehr mit der Vorderseite, sondern der Schmalseite zum Alten Speicher, der unter Denkmalschutz steht.

Es ist nicht die einzige Planänderung. Auch die Höhe der Gebäude, die an der Friedrich-Klipper-Straße liegen, sind von sechs auf fünf Geschosse reduziert worden. Zeitz sagt, dass es beim Mieter, der Polizei, aber bleibt – wie auch bei allen anderen. Der Projektentwickler spricht von der Hilton-Gruppe, die das geplante Hotel betreiben wird. Vom Deutschen Roten Kreuz, das die Kita übernimmt. Und von der Stiftung Friedehorst, die das Konzept des betreuten Wohnens umsetzt.

Ungefähr 600 Menschen werden nach Rechnung von Zeitz später im neuen Viertel am Haven wohnen und arbeiten. Er rechnet damit, dass der Abriss – auch wenn er sich ein weiteres Mal verzögern sollte – im Spätherbst abgeschlossen ist. Und dass der Bau des neuen Quartiers nicht unmittelbar im Anschluss, sondern voraussichtlich im ersten Quartal des nächsten Jahres beginnen wird. Der 300 Meter lange Bauzaun wird allerdings schon vorher aufgestellt: für den Abriss des geräumten Einkaufszentrums.

Wie viel der am Ende kosten wird, sagt der Projektentwickler nur so ungefähr. Ihm zufolge geht es um einen Millionenbetrag, der in einem anderen und größeren Millionenbetrag enthalten ist: in dem für das gesamte Bauvorhaben am Vegesacker Hafen. Anfangs hatte Zeitz von einem Investitionsvolumen von 70 Millionen Euro gesprochen, inzwischen spricht er von einem Betrag, der im Lauf der Jahre um knapp 60 Prozent größer geworden ist – von 110 Millionen Euro.



Projektentwickler
Max Zeitz
FOTO: CHRISTIAN KOSAK



Vorne das Schul-schiff, dahinter das Haven Hööv: ein Teil wurde umgebaut, ein anderer wird abgerissen. Die Arbeiten sollen Monate dauern.
FOTO: KÄRSTEN KLAMA

ANZEIGE

EXTRA SERVICE trotz Corona-Krise

Liebe Kunden,

aufgrund der aktuellen Situation bleiben unsere Filialen bis auf weiteres erstmal geschlossen. Trotzdem gilt...

Wir sind für Sie da:

<p>Webseite:</p> <p>Alle Angebote aus unserer aktuellen Beilage finden Sie wie gewohnt zusätzlich in unserem Online-Shop unter www.expertbening.de</p>	<p>Social Media:</p> <p>Facebook & Instagram</p>	<p>Telefonisch:</p> <p>Alle Durchwahlen unserer Filialen finden Sie unter www.expertbening.de</p>
--	---	---

Kostenlose Lieferung für alle telefonischen Bestellungen ab 30 €!

Abholstationen für alle Telefonbestellungen sind eingerichtet. Weitere Informationen erfahren Sie von unseren Mitarbeitern am Telefon.

ALLE ANGEBOTE UND EXTRA AUSWAHL UNTER WWW.EXPERTBENING.DE

LJ Standard-Lieferung im Umkreis von 10 km unserer Filialen für alle telefonischen Bestellungen ab 30 €.

expert
Mit den besten Empfehlungen



BENING
Bening GmbH & Co. KG · Abschnede 205a · 27472 Cuxhaven